

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

keine privilegierte Mobilitätsgruppe am Hohen Zellenerdte

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Siehe Blatt (nach Vortrag)

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Antrag:

Keine privilegierte Mobilitätsgruppe am Hohenzollernplatz – keine Diskriminierung von Radfahrenden und/oder Fußgänger*innen

Begründung:

Diese Schwachsinnigen, Lilli Schwesiger

Über den Hohenzollernplatz bewegen sich täglich sehr viele Menschen:

- Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen
- Einkäuferinnen und Einkäufer, die in den Supermarkt gehen oder sich in der Bäckerei und beim Metzger ihre Brotzeit besorgen
- die Schlange vor einer der besten Eisdielen der Stadt
- Berufstätige, die zur Arbeit fahren
- und der gute Kaffee draußen vor den Cafes

Beide Mobilitätsgruppen teilen sich **gemeinsam** den schönen Platz:

- die Radlerinnen und Radler fahren mehr – manchmal auch leider weniger – rücksichtsvoll gerade oder quer über den Platz
- die Fußgängerinnen und Fußgänger gehen mal hektisch, mal flanierend drüber und
- die Kinder rennen und spielen am Brunnen

Diese schöne und einträchtige Gemeinsamkeit sollte nicht durch ein Privileg einer der beiden Gruppen nachhaltig gestört werden.

Ich finde, wenn sich beide Mobilitätsgruppen – also Radfahrerinnen und Radfahrer und Fußgängerinnen und Fußgänger – gegenseitig rücksichtsvoll und respektvoll verhalten, muss keine von beiden durch eine Extrawurst diskriminiert werden.

Es braucht weder explizite Radwege noch explizierte Fußwege über den Hohenzollernplatz!

Und – da bitte ich um Nachsicht – wenn es eine direkte Radwegverbindung von der Hohenzollernstraße quer über den Platz zur Erich-Kästner-Straße oder zur Mittermayerstraße geben würde, sehe ich das derzeitige rücksichtsvolle und gemeinsame Miteinander stark gefährdet!

Es würde sicher keinesfalls zur Verkehrssicherheit beitragen – und vielleicht stimmt die Polizei mir hier zu – wenn hier in hohem Tempo der Platz überquert werden könnte, nur um wenige Sekunden Zeit zu gewinnen.

Zeit feld

Ich mache selbst mit meinem Fahrrad die Erfahrung, dass auf den wenigen Metern des Platzes jede Radlerin und jeder Radler langsam, aufmerksam und mit Rücksicht drüber fahren kann, und wenn sie oder er dann hinten am U-Bahn Aufzug oder vorne an der Ampel ist, kann man ja wieder in die Pedale treten. Der Zeitgewinn – oder der Zeitverlust – ist so klein, dass sich eine aufwändige und sicher auch teure Baumaßnahme, die noch dazu nur einer Gruppe zugute kommen würde, einfach nicht lohnen würde.

Daher mein Antrag, zu dem ich um Zustimmung bitte:

Keine Privilegien und keine Diskriminierung einer Mobilitätsgruppe, kein Radweg über den Hohenzollernplatz!